© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

15. Mai 1938 Nr. 7 52. Jahrgang

Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Internationale Entomologische Zeitschrift

Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen u. Naturforscher vom

Internationalen Entomologischen Verein E. V. Frankfurt a. M.

gegründet 1884

Mitteilungsblatt des Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine E. V.

Alle Zuschriften an die **Geschäftsstelle:** Frankfurt a. M. 17, Kettenhofweg 99

Redaktionsausschuß unter Leitung von

Dr. Gg. Pfaff, Frankfurt a. M. und Mitarbeit von G. Calliess, Guben.

Inhalt: Dr. W Finkenbrink: Ein neues Wort in der Entomologie und sein Anwendungsbereich. Bücherbesprechung. Jahresbericht 1937 des Entomologischen Vereins Stuttgart 1869 EV. (Schluß): Zucht einer 2. Generation von Cidaria citrata L. Carl Schneider: Beitrag zur Biologie von Chlorissa cloraria Hbn. (Lep. Geom.). Prof. Dr. W. Roepke: Ueber indomalayische Nachtfalter (Lep. Heteroc.). IV. Fritz Hoffmann: Beiträge zur Naturgeschichte brasilianischer Schmetterlinge. III. (Fortsetzung.)

Ein neues Wort in der Entomologie und sein Anwendungsbereich.

Von Dr. W. Finkenbrink, Frankfurt a. M.-Höchst.

Ich möchte auch der Leserschaft dieser Zeitschrift einen Vorschlag unterbreiten, den ich im „Anzeiger" für Schädlingskunde", Heft 7, 1937, genau begründet habe. Es handelt sich um das ganz besonders für die Entomologie bestimmte Wort „Lästling" als Gegenstück zu „Schädling" und „Nützling". Es hat sich ein Bedürfnis dafür ergeben, denn es soll eine umständliche Umschreibung ersparen, wenn es gilt, Tiere zu kennzeichnen in ihrer Eigenart, dem Menschen lästig zu fallen, die oftmals hinreichende Veranlassung zu ihrer Bekämpfung bietet. Das kommt z. B. in Frage für Milben, Fliegen, Heimchen, Schaben, Ohrwürmer in Häusern, Ameisen, Wespen, Schimmelkäfer, Totenkäfer, Silberfischchen, Springschwänze, für Asseln und Schnecken im Keller und manche andere. Ich habe diese Wortbildung sprachlich und inhaltlich gerechtfertigt und die Zustimmung des Deutschen Sprachvereins eingeholt, der das Bedürfnis für dieses Wort anerkannte und seine Einführung begrüßt.

Es ist von privater Seite der Einwand gemacht worden, daß eine Abgrenzung gegen den Begriff Schädling oft schwierig sein werde, da die genannten Tiere meist auch schädlich seien. Das wird von mir nicht bestritten; das Wort soll ja nur die Fälle kennzeichnen, wo die Tiere, gleichgültig, ob sie unter anderen Umständen als Schädlinge oder Nützlinge auftreten, in erster Linie belästigend wirken. Jeder weiß, daß selbst der Ohrwurm oder das Silberfischchen Schaden anrichten können, und in vielen Fällen läßt sich sehr darüber streiten, welche Eigenschaft gerade besonderer Erwähnung wert ist; vielleicht sind

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sie es dann beide. Wer aber aus seinem Bett, seinen Kleidern und Handtüchern täglich Klumpen von Ohrwürmern herausschütteln muß, interessiert sich in diesem Zustand weniger für die Dahlien des Gärtners. Bei den in den letzten Jahren immer häufiger berichteten Fällen, wo Chloropiden in dichten Schwärmen in Wohnräume drangen und die Bewohner fast zur Verzweiflung brachten, waren die Geplagten wohl kaum von der Frage bewegt, in welcher Weise diese Zweiflügler etwa Schaden an Kulturpflanzen anrichten könnten (worüber bei der hauptsächlich vorliegenden Art *Chloropisca notata* bis heute nicht zu klagen ist), sondern hatten nur den einen Leitgedanken, wie sie sich von diesen ausgesprochenen Quälgeistern in ihrem Haus befreien könnten. Ich habe am eigenen Leibe erlebt, wie sogar Coccinellen bei einem Massenauftreten zu Lästlingen wurden. Auch andere Nützlinge, wie Frösche und Kröten, können, wenn sie sich massenhaft in Kellern aufhalten, eine Plage sein. Eine Tierart kann in einem Fall als Nützling, in einem andern als Schädling auftreten (man denke an den Maulwurf, den Star und an manche Faltenwespen, die je nach den Umständen schädlich, lästig oder nützlich sind), ohne daß dadurch eins dieser Wörter überflüssig würde. Natürlich kann im Gefolge einer dauernden Belästigung auch eine gesundheitliche Schädigung entstehen; das wäre besonders zu berücksichtigen, wenn man den Ausdruck Lästling auch bei unserem Nutzvieh anwenden will, wo schon durch die Verminderung etwa der Milchleistung ein Schaden in Erscheinung tritt, der für uns auch ein wirtschaftlicher ist.

Die neue Bezeichnung soll eine Vereinfachung der Ausdrucksweise und eine klare Begriffsbestimmung für eine bestimmte Form der Auswirkung einer Tierart ermöglichen und ist, wie ich kürzlich in Abhandlungen aus anderer Feder bemerken konnte, inzwischen in den Sprachschatz der Entomologie eingegangen.

Bücherbesprechung.

Weidner, Herbert: Bestimmungstabellen der Vorratsschädlinge und des Hausungeziefers Mitteleuropas. Verlag: Gustav Fischer. 144 Seiten und 171 Abb. Preis 6,50 *RM* brosch., 7,70 *RM* geb.

Nach einer kurzen Einleitung über den Wert einer richtigen Erkennung des Schädlings geht der Verfasser gleich zur Praxis über, zur Bestimmung der Vorratsschädlinge und des Ungeziefers. Schon die Art der Anlage der Bestimmungstabellen zeigt, in welcher äußerst geschickten Weise das Buch zusammengestellt ist. Das Werk zerfällt in drei Teile: Die Säugetiere, die Schnecken und die Gliederfüßer. Die Insekten nehmen naturgemäß den breitesten Raum ein. Als Anhang eine Bestimmungstabelle für die von Insekten herrührenden Beschädigungen des Holzes sowie auch der deutschen Namen.

Das Buch mit seinen vielen Abbildungen, Tabellen und Uebersichten füllt eine merkliche Lücke aus. Es ist aus der Feder eines bekannten Fachmannes sowohl für den Laien wie für den Wissenschaftler geschrieben. Zuletzt sei noch der schöne Druck und die gediegene Ausstattung durch den Verlag hervorgehoben.

H. Wrede

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: 52

Autor(en)/Author(s): Finkenbrink W.

Artikel/Article: Ein neues Wort in der Entomologie und sein Anwendungsbereich. 49-50